

[illegible]

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Erhöhung des Reichsbankdiskonts.

Wir hatten kürzlich wärmend auf die Ueberproduktion hingewiesen, die sich allenthalben geltend macht und die am auffälligsten in der Knappheit auf dem Geldmarkt in der Erscheinung tritt, und dabei darauf hingewiesen, dass die notwendige Folge dieser Erscheinung eine Erhöhung des Reichsbankdiskonts sein müsste. Diese Voraussetzung ist in der kurzen Zeit zweimal eingetroffen. Zuerst erhöhte die Reichsbank ihren Diskont von 5 auf 5 1/2 pCt. und am Sonnabend ist eine weitere Erhöhung auf 6 pCt. erfolgt, während gleichzeitig der Lombardzinsfuß auf 7 pCt. erhöht wurde. Die außerordentliche wirtschaftliche Bedeutung dieser Massregel erhält schon daraus, dass die Reichsbank sich bisher im Ganzen nur zweimal genöthigt gesehen hat, ihren Goldvorrath durch die Erhöhung des Diskonts auf 6 pCt. zu vertheiligen. Das erste Mal geschah dies am 3. Januar 1876, und zwar deshalb, weil die Reichsbank aus Rücksicht auf die Vorbereitung der Goldwährung in Deutschland ihre Goldbestände erhöhen musste. Das zweite Mal erfolgte die Erhöhung des Diskonts auf 6 pCt. am 2. Februar 1882, und zwar lagen die Verhältnisse damals ähnlich wie heute.

Die jetzt vorgenommene Erhöhung des Reichsbankdiskonts auf 6 pCt. war bei der bedrückten Lage des deutschen Geldmarktes unvermeidlich; die letzten Reichsbankausweise mussten auf diese Massregel vorbereiten, und der hohe Stand des Privatdiskonts, der sich dem Reichsbankdiskont stark genähert hatte, zeigt, dass die Leitung der Reichsbank lediglich den derzeitigen Verhältnissen auf dem Geldmarkt Rechnung trug. Angesichts der wirtschaftlichen Lage war es für die Reichsbank eine unumgängliche Nothwendigkeit, ihren Goldvorrath nach Möglichkeit zu ver stärken und den Notenumlauf, der einen beunruhigenden Umfang angenommen hatte, zu reduzieren. Wir haben schon früher auseinandergesetzt, dass die Hauptursache für die zunehmende Geldknappheit und die dadurch notwendig werdende Erhöhung des Diskonts in dem unverkennbaren Gründungsfehler und der Spekulationswuth zu suchen ist, die sich seit längerer Zeit in bedrohlicher Weise breit macht und durch ihre ungeheuren Kapitalansprüche die Geldknappheit verschuldet.

Fast täglich hört man von Gründungen, die freilich keine Neugründungen, sondern lediglich Umwandlungen bestehender Unternehmungen in Aktiengesellschaften darstellen, und in nicht minder bedenklicher Weise sind allenthalben die bestehenden Gesellschaften bestrebt, ihr Kapital zu vergrößern. Ein grosser Theil der Gesellschaften, die eine einigermaßen befriedigende Dividende erzielt haben, glaubt sich mit dem bisherigen Gewinn nicht begnügen zu dürfen und geht, häufig genug in leichtfertiger Weise, mit Kapitalerhöhungen vor, welche die spätere Rentabilität des Unternehmens ernstlich gefährden. Als eine noch gefährlichere Erscheinung stellt sich die zu einer wahren Epidemie gewordene Umwandlung von Privatunternehmungen in Gesellschaften dar. Die Unternehmer finden ja hierbei zunächst ihren Profit und noch sicherer die Vermittler und Bankgeschäfte, welche die Metamorphose des Unternehmens in eine Gesellschaft besorgen, aber die Aktionäre der neugeborenen Gesellschaft dürfen in nur allzu vielen Fällen das Nachsehen haben.

Es wäre thöricht und unverantwortlich, wenn man sich über den Ernst dieser Erscheinungen und der demnigen wirtschaftlichen Lage hinwegsetzen wollte. Wenn auch die Lage unserer Industrie eine durchaus gesunde ist und auf ein Aussern des wirtschaftlichen Aufschwungs, den unsere Industrie auf fast allen Gebieten zu verzeichnen hat, mit einiger Berechtigung gerechnet werden darf, so darf doch andererseits nicht verkann

werden, dass der herrschende wirtschaftliche Optimismus und die Ueberproduktion manche Werthe bis weit über ihre Ertragsfähigkeit hinausgeschraubt haben. Dieser Optimismus, der vielfach durch andere Mittel geschürt wird, bringt die bedenkliche Gefahr einer Ueberproduktion mit sich und deshalb haben Industrie und Handel alle Ursache, ihrer Unternehmungslust Zügel anzulegen.

Die Diskontpolitik der Reichsbank wird das Ihrige thun, um diese über jedes vernünftige Mass hinausgehende Spekulationswuth einzudämmen. In früheren Zeiten pögte der Ueberproduktion zumeist ein grosser Krach zu folgen, der die weitesten Kreise in Mitleidenschaft zog. Dass derartige schlimme Uebelstände jetzt so leicht nicht mehr eintreten können, verdanken wir dem geordneten und gut funktionierenden Bankwesen, dessen wir uns im Deutschen Reich erfreuen. Es muss mit als die vornehmste Aufgabe der Reichsbankpolitik betrachtet werden, durch ihre Diskontregulierung der Spekulationswuth und dem Gründungsthumel entgegenzutreten. Dass durch diese Kreditvertheuerung auch die an dem Gründungswesen unbetheiligten Kreise getroffen werden, ist beklagenswerth, aber unvermeidlich, und es zeugt von bedauerlicher Unkenntnis, die Leitung der Reichsbank deshalb anzugreifen, während sie doch nur eine unumgängliche Pflicht erfüllt. Ob wir in Balde wieder zu normalen Verhältnissen zurückkehren werden und ob die Reichsbank in absehbarer Zeit in der Lage sein wird, ihren Diskont wieder herabzusetzen, das wird ganz davon abhängen, ob die jetzige Gründungs- und Spekulationswuth sich bald Zügel anlegen wird. Fürs Erste aber können wir nur unsere Warnungen an die Privatkapitalisten wiederholen: Augen auf und Taschen zu!

Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in den ersten 10 Monaten des Jahres 1895. Die landwirtschaftlichen, dem Genossenschaftsgesetz unterstellten Genossenschaften, deren Stand am 1. Januar 1895 nach den von der Anwaltschaft der Allgemeinen Verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Offenbach geführten Listen 11,055 betrug, haben sich im Laufe dieses Jahres in allen Branchen entsprechend den Vorjahren weiter ausgedehnt. Von Januar bis Ende Oktober wurden neu gegründet 726 Spar- und Darlehenskassen, 58 Bezugs- und Absatz-, 169 Molkerei- und 151 sonstige Genossenschaften, zusammen 1052 Genossenschaften. Parallel der Bewegung in den Vorjahren nahmen die Neugründungen den Winter über zu und erreichten im Monat März mit 196 ihre höchste Zahl, um dann mit dem Herannahen der Erntemonate ab- und darauf allmählich wieder zuzunehmen. Die Zahl der neuen Spar- und Darlehnskassen bleibt nur wenig hinter der des Vorjahres zurück; bei den eigenen Rohstofforganisationen, den Bezugs- und Absatzgenossenschaften, besteht gleichsam ein Kampf zwischen Neugründungen und Auflösungen, indem in einigen Gegenden, namentlich in Württemberg und dem rechtsrheinischen Bayern, die durch andere Genossenschaftsarten im gemeinsamen Waarenbezugs abgelöst werden, andererseits jedoch in ihren alten Stammsitzen durch vielfache Uebernahme des gemeinsamen Verkaufs landwirtschaftlicher Erzeugnisse ein neues belebendes Element in ihren zeitweisen Stillstand hineinkommt; die Form der freien Bezugs- und Absatzgenossenschaft macht in Baden bis zur Gegenwart unaufhaltsam Fortschritte. Bemerkenswerthe Zugänge, sowohl der Art wie der Zahl nach haben die sonstigen Genossenschaften zu verzeichnen, wie überhaupt diese ganze Bewegung erst jetzt recht in Fluss kommt und die der Vorjahre zu überfließen scheint. In Liquidation traten innerhalb der zehn Monate 116 Genossenschaften, und zwar 57 Spar- und Darlehnskassen, 23 Bezugs- und Absatz-, 20 Molkerei- und 16 sonstige Genossenschaften. Das bedeutet 0,97 pCt. des Bestandes von Mitte 1895 und 10 pCt. der Neugründungen im laufenden Jahre. Im Ganzen ergibt sich seit 1. Januar 1895 eine Zunahme von 967 Genossenschaften, oder um 8 pCt., und der Gesamtbestand der land-

wirtschaftlichen, dem Genossenschaftsgesetz unterstellten Genossenschaften betrug am 1. November 1895 8775 Kredit-, 1053 Bezugs- und Absatz-, 1746 Molkerei- und 686 sonstige Genossenschaften, zusammen 12,062 Genossenschaften. An Centralgenossenschaften wurden im Laufe des Jahres gegründet die Schleswig-holsteinische Hauptgenossenschaft zu Kiel, die Central-Ein- und Verkaufsgenossenschaft zu Wiesbaden, 2 Centralbezugs- und Absatzgenossenschaften für Wein zu Wiesbaden und Boppard, in letzter Zeit die bayrische Hopfen-Centralverkaufsgenossenschaft zu Nürnberg, ferner wurden errichtet die Spiritusverwerthungsgenossenschaften für Schlesien und für die Provinz Sachsen zu Breslau bezw. Halle.

Ausfahr nach den Vereinigten Staaten. Die Ausfahr aus dem Bezirk des amerikanischen Konsulats Solingen nach den Vereinigten Staaten betrug im Monat Oktober nur 300,750 Mk. Hiervon entfielen auf Messwaren 204,094 Mk., auf Eisenwaren 17,081 Mk., Schirmstoffe (Halbwolle) 26,875 Mk., Hutband, Borten und Bänder 61,002 Mk. und der Rest auf Verschiedenes. In früheren Jahren war die Ausfahr nach den Vereinigten Staaten etwa fünfmal so gross. Der Rückgang wird auf die Dingley-Tarif-Bill zurückgeführt, die viele Fabrikannten vollständig aus dem Markt gedrängt hat. Auch die Einwirkung des spanisch-amerikanischen Krieges macht sich nachtheilig fühlbar. Namentlich verspricht man sich indessen von der Umgestaltung der Verhältnisse auf den Antillen und Philippinen wieder eine Besserung der Handelsbeziehungen zu diesen Wirtschaftsgebieten.

Telegramme.

Berlin. 21. November. Der Aufsichtsrath des Bleichwäerkes Scholz-Knaudt, Aktien-Gesellschaft, beschloss auf Antrag des Vorstands, bei der auf den 12. Dezember einberufenen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million zu beantragen. Der Erlös aus den neuen Aktien, welche zu 147 1/2 pCt. den alten Aktienräumen Bezug anzubieten sind, soll in der Hauptsache zur Errichtung eines Stahlwerks auf dem bei Essen gelegenen, umfangreichen Areal der Gesellschaft verwendet werden, wodurch dieselbe in die Lage versetzt wird, den für ihren Betrieb benötigten Stahl in der erforderlichen hochklassigen Qualität selbst zu erzeugen.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 21. November. Zum Verkauf standen: 885 Ochsen, 88 Bullen, 896 Kühe und Färsen (Stiere und Rinder), 330 Kälber, 128 Schafe und Hammel, 1091 Schweine, — Ziegenlämmer und — Schaflamm. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthe bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 68–70 Mk., b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 64 bis 66 Mk., c) mässig genährte junge, gut genährte ältere 60 bis 62 Mk., d) gering genährte, je nach Alter — Mk. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthe 58–60 Mk., b) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 52–54 Mk., c) gering genährte — Mk. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthe 58–60 Mk., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthe bis zu 7 Jahren 56–57 Mk., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 46–47 Mk., d) mässig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 35–37 Mk., e) gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 31–35 Mk. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Mast. (Vollm.), Mast- und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 73–75 Pf. (Lebendgewicht) 48–49 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 65–68 Pf. (Lebendgewicht) 38–40 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 55–58 Pf., d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) (Schlachtgewicht) — Pf. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmer (Schlachtgewicht) 56–58 Pf., b) ältere Masthämmer (Schlachtgewicht) 45–50 Pf., c) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschaf) (Schlachtgewicht) 40–42 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren (Schlachtgewicht) 62–63 Pf. (Lebendgewicht) 48 bis 50 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 61 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) — Pf., d) ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) — Pf.

1. Langgasse 1. **Joseph Wolf**, 1. Langgasse 1.

Manufakturwaaren — Ausstattungen.

Eröffnung der

Möbel-Abtheilung,

verbunden mit eigenen Werkstätten,

48. Friedrichstrasse 48,

nahe Schwalbacherstrasse.

Laden und grosse Ausstellungsräume.

Reichhaltige Auswahl solid gearbeiteter

Betten, Polster- und Kasten-Möbel.

Permanente Ausstellung von complete Muster-Schlafzimmern.

Uebernahme vollständiger Haus-, Pensions- und Hotel-Einrichtungen.

48. Friedrichstrasse 48,

nahe Schwalbacherstrasse.

Besichtigung der Ausstellungsräume erbeten.

Joseph Wolf,

48. Friedrichstrasse 48,

nahe Schwalbacherstrasse.

Walhalla-

★ Theater. ★

Neues Programm.

Käthchen Loisset.

Feinste Ausführung.

Gloves made to order.



Gants sur Mesure.

Langgasse 24.

Salon-Entscheidungs, bodentheil, neu, zu verkaufen (Schiedsgericht verordnet) Friedrichstrasse 31, 1.

Goldgasse 4. **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.
Kunstmaterialien-Magazin.

Specialität: Mal-Bedarfsartikel und Gegenstände zum Bemalen, Brandarbeiten und Kerbschnitt.

Special-Geschäft
für
Dilettanten - Arbeiten.

Die
grösste und reichhaltigste
Auswahl.

Meine neuen, reich illustrierten
* Preislisten *
sind am 1. Oktober erschienen und stehen gerne
zur Verfügung. Dieselben geben bei allen Einkaufs
eine genaue Uebersicht der überaus reichhaltigen
Lagerbestände. 12830

Tuch - Reste

zu jedem annehmbaren Preis.

Eine grosse Parthie hochfeiner Reste zu Anzügen, Ueberziehern, Hosen und Knaben-Anzügen sind zum Verkauf ausgesetzt.

Einen Posten vorjähriger Wintersachen verkaufen wir, um rasch zu räumen,

50 Prozent unter dem wirklichen Werth.

Goldschmidt & Schestowitz,
Grosse Burgstrasse 6.

Direct von Aachen!!

Welberühmt durch reelle prämierte Tuche, versenden wir zu anerkannt billigen Preisen **Auszug- und Paletotstoffe** von einf. bis feinsten Tausende Empfehlungen und garantirt ca. 30,000 Kunden beweisen unsere grosse Reclität. Berühmte Specialität: Grosse Musterwahl franzo. reine Wolle, echte Farbe, schwarz, blau, braun, Monopol-Cheviot 3 Meter zum gediegenen Anzuge 12 Mark!
Wilke & Cie., Tuch-Industrie, Aachen, Nr. 97.

(Ka. 8489) F 114

Möbel-Lager

9. Langgasse 9

in neuen und gebr. Möbeln.

1 grüne u. 2 rothe Plüsch-Garnituren, 1 rothe Plüsch-Chaiselongue, Ottomane, Schlafsofa, Kameletsofa, Barocksofa, mehrere Sorten Eissch. 1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung in matt und blank, 12 gebr. Betten mit Haarmatratzen, ein schönes Eichen-Etagère-Büffet, Secretäre, Spiegelschränke, Kleiderschränke in Mahagoni, Nussbaum und Tannen, Verticows und Eisschränke in Nussbaum und Mahagoni, Sopha's, Ausziehtisch, Waschkommode, Nachttisch, Console, Kommode, Spiegel mit und ohne Trümeaux, Plümeaux, Kissen, Kleiderschränke, Küchensitze, Stühle, neue u. gebrauchte Teppiche, 9 massive Nussbaum-Wirthschaftstische und 1 antiker Kleiderschrank.

Durch Ersparniss der Ladenmiete verkaufe zu sehr billigen Preisen.

Ferd. Müller,

9. Langgasse. Langgasse 9.

Laden-Einrichtung,
elegant, schwarz, mit Gold ausgelegt, billig zu verkaufen.
Ferd. Müller, 9. Langgasse 9.

Zu verkaufen
ein hochelegantes **Billard** mit sammettem Juchdr, Fabrikat **Dorfelder, Mainz**; auch kann dasselbe in Raten bezahlt werden.
Ferd. Müller, 9. Langgasse 9.

Leitern für Geschäfts- u. andere Zwecke. Rettungs-Apparate vorrätig. Preise sehr billig. 12618
Georg König, Schlossermeister, Drantenstraße 38.

Inventur-Ausverkauf

zu ermässigten Preisen! Nur wenige Tage!

ab 15. November.

10% Rabatt

auf alle decorirten Artikel in

Krystall, Majolika, Fayence, Porzellan,

wie: **Tafel-, Thee-, Kaffee-Service, Mokka-, Kaffee-, Thee-Tassen, Wasch-Garnituren, Trink-Garnituren, Römer (ca. 250 Sorten), Vasen, Jardinières, Figuren, Nippes etc., sowie sämmtl. Luxus- und Fantasie-Gegenstände.**

Grossartige Auswahl! — Billigste Preisnotirung.

(Telephon No. 463)

M. Stillger

(Inh.: Wilh. Stillger)

16. Häfnergasse 16.

Specialität: Ausstattungen.

En gros, en détail.

Versandt nach allen Orten prompt!

14480

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 543. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 22. November.

46. Jahrgang. 1898.

(S. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Cyrano de Bergerac.

Historischer Roman von Jules Verne.

Einige autorisierte Uebersetzung von Wilhelm Hof.

„Also, das Kind war, wie Sie sich wohl denken können, nicht allein in diesem Wagen; es waren zwei Frauen bei ihm.“

„Was ist aus ihnen geworden?“

„Die eine ist todt!“

„Die Schurken haben sie gedödt?“

„Ja!“

„Und die andere?“

„Der andere . . . jedenfalls der Mutter . . . geht es nicht viel besser!“

„Arme Frau! wir müssen uns schnell mit ihr beschäftigen!“

„Gewiß, aber gerade ihrwegen bedarf ich Ihres Rathes.“

„Sprechen Sie!“

Der Edelmann sah sich eifrig um, Alles blieb ruhig. Trotzdem beugte er sich zu Colette, um ihr mit halblauter Stimme zuzuhören:

„Ein solches Angebot von Abenteurern ist nicht nur eine Fehlgelt; es steckt auch ein Geheimniß dahinter . . .“

„Zweifellos . . . aber was vermuthen Sie?“

„Nichts, ich vermute nicht einmal, die Sache zu ergründen. Ich sage mir nur, daß es nicht genug ist, die Leute mit seinem Kappier zu reiten; man muß sie auch gegen kommende Gefahren schützen.“

„Dies gerührt reichte ihm die junge Frau die Hand und rief:

„Das ist recht; tapfer und grohmüthig bis zum Ende!“

„Es handelt sich also darum, dieses Kind und seine Mutter einem neuen Ueberfall zu entziehen.“

„Ich verstehe: ihre Feinde sollen nicht wissen, was aus ihnen geworden ist?“

„Ganz recht!“

„Dann übernehme ich Alles!“

„Ich danke Ihnen; ich wußte, ich würde in Ihnen eine gute und nützliche Verbündete finden.“

Die hübsche Wirthin sann einen Augenblick nach, dann erhob sie mit entschlossener Miene das Haupt und erklärte:

„Wir dürfen keinen Dritten in das Geheimniß ziehen!“

„Das ist auch meine Ansicht!“

„Dann nehmen Sie diese Unglückliche auf den Arm und folgen Sie mir!“

Der junge Mann gehorchte eifrig; doch im Augenblick, da er den leblosen Körper der Unbekannten aufhob, konnte er einen leichten Schmerzschrei nicht unterdrücken.

„Was ist Ihnen?“ fragte Madame Gadois ängstlich.

„Nichts, nichts!“

„Doch Sie blickten auf ihrer Frage.“

„Eine oder zwei Schrammen, die mich in Folge der Anstrengung, die ich gemacht, ein wenig schmerzen.“

„Sie sind verwundet?“

„Nein, es ist nichts, sage ich Ihnen!“

Dann unterdrückte er seinen Schmerz und bedeckte sich mit seiner Jacke.

„Hierher“, rief Colette, „Niemand wird uns sehen.“

„Aber Ihre Gatte?“

„O, den fürchte ich nicht . . . bis heute beklagte ich ihn als einen Dummkopf, doch jetzt bedaure ich und hasse ich ihn; er ist ein Feigling.“

Nach diesen Worten wandte sie sich dem Hause zu, doch im Augenblick, da er eintreten wollte, drehte sich ihr Gesicht um, denn er hatte ganz deutlich ein Stöhnen vernommen.

„Ein Verwundener? . . . ein Soldat der Gorte oder Bandit . . . gleichviel . . . ich werde sogleich wieder zurückkehren.“

Die Wirthin hatte ihn durch eine kleine Thür eintreten lassen und führte ihn in ein beschiden ausgestattetes Zimmer, das sein Licht von außen nur durch ein kleines Guckfenster erhielt.

„Hier wird man eine Dame von vornehmer Range nicht suchen“, sagte Colette, nachdem sie in aller Eile eine Kette angehängt.

Mit einem Seufzer wirklicher Erleichterung legte ihr Gefährte die Unbekannte auf das Bett neben das Kind, und die Wirthin begann sie zu entkleiden.

„Ich ziehe mich zurück“, sagte der junge Mann, „ich will nur sehen, ob ich recht gehört, und komme dann zurück.“

Während er die Treppe hinunterstieg, bejaufte er sich die linke Seite und die rechte Schulter und murmelte:

„Diese verdammten Schurken haben mich getroffen; das reißt und zerrt; man verliert ein bißchen Blut, doch die Sache ist nicht ernsthaft . . . von solchen Wunden wird man schnell geheilt.“

Als er sich wieder auf der Landstraße befand, hörte er neues Stöhnen, daselbst kam von der Stelle, wo er den letzten Angriff ausgehalten.

„Sollte er es sein?“ fragte er sich, an den Soldatenführer denkend.

Doch es war nicht Duincompolt, denn dieser lag wenige Schritte weiter mit blutender Kehle auf dem Rücken. Plötzlich blieb der junge Mann stehen, sein Fuß hatte an den Leinwand des Pferdes gestochen und das Klagen ließ sich von Neuem hören. Er bückte sich; halb von dem Gewicht des Pferdes erdrückt, lag ein Mann dort.

„Jolivet!“

„Ja, Herr Savinien“, erwiderte der Unglückliche. „Sie, Du bist hier? Ich habe Dich doch dort oben gelassen, wo Du wie ein Wurmloch schliefst.“

„Ach, Herr, ich werde Ihnen Alles sagen . . . aber befreien Sie mich von hier . . . ich erbitte.“

„Er hat wahrhaftig Recht; es ist jetzt keine Zeit, sich zu unterhalten.“

Mit diesen Worten sammelte er seine ganze Kraft, hob den Vordertheil des Pferdes in die Höhe, und es gelang ihm nach und nach, den armen Jolivet zu befreien.

„So, das wäre gemacht“, rief er endlich.

„Ach, endlich komme ich wieder zu Athem“, rief der Andere, richtete sich auf und betastete sich am ganzen Körper. „Gebrochen ist nichts!“ rief er dann mit fröhlicher Stimme.

„Dann ist ja Alles gut, und Du wirst mir sagen . . .“

„Wie Sie mich unter einem Pferde wiederfinden, nach dem Sie mich auf einem Bett verlassen haben?“

„Ja, erkläre mir, aber heile Dich.“

„Also . . . als Sie aus dem Fenster gesprungen sind, besam ich so große Furcht, daß ich auch gesprungen bin.“

„Nicht möglich!“

„Doch wie groß war mein Schreck, als ich sah, wie Sie sich mit einem Niesen herumschlugen.“

„Der Spitzbube erinnerte in der That an Antiklos, den Sohn der Erde . . .“

„Ich weiß nicht, wessen Sohn er war, aber ich weiß, daß er Ihr Schwert zerbrochen hatte, und glaube vor Schreck ohnmächtig werden zu müssen . . .“

„Und dann?“

„Ja, ich weiß nicht recht, wie es geschah; ich lag auf allen Vieren . . . und da ich gerade ein Schwert unter meinen Fingern fand . . .“

„So hast Du es mir in die Hand gesteckt!“

„Ich hätte zu große Furcht gehabt, mich selber selbst zu bedecken . . . Das ungeheure Pferd mußte Sie erdrücken . . . da schwamm es mir förmlich vor den Augen und um einen so entsetzlichen Schauspiel nicht beizuwohnen, kroch ich auf allen Vieren unter das Pferd . . .“

„Und schloßtest ihm den Bauch auf . . .“

„Ja, wenn man keine andere Wahl hat . . . aber was thun Sie denn, Herr Savinien?“

Was das Erlaunen Jolivets hervorrief, war eine Hand, die sich ihm entgegenstreckte.

„Na, vorwärts, solltest Du Dich etwa weigern . . .“

„Was! mir Feigling reichen Sie die Hand?“

„Gieb sie mir nur immerhin, ich werde Dich schon hilden . . . übrigens mußt Du wohl Hunger und Durst haben?“

„Ach ja, ich schäme mich aber . . .“

„Folge mir, ich habe noch viel zu thun und schon allzuviel Zeit verloren.“

Damit verließ er Jolivet einen freundschaftlichen Schlag auf die Schulter und ließ ihn in die Herberge treten.

„Fran Wirthin“, sagte er zu der hübschen Colette, die eben aus dem oberen Stockwerk kam, „wollen Sie diesem Patschen etwas zu essen geben?“

„Sogleich; Sie wissen, das Haus steht Ihnen mit Allem, was es enthält, zu Diensten.“

„Sehr verbunden“, bedankte der Gascogner galant, „doch sagen Sie mir jetzt, wie steht es mit der Frau und dem Kinde?“

„Ich wollte Sie eben holen . . . die junge Frau . . .“

„Ist sie schwer verwundet?“

„Ich weiß nicht, doch sie ist wieder zu sich gekommen und will mit ihrem Mutter sprechen. Kommen Sie, kommen Sie schnell!“

Damit zog ihn die Wirthin fort, während sie Jolivet die Worte zuwarf:

„Da, in dem Schrank rechts, bedecken Sie sich selbst!“

Fünf Minuten später hatte der würdige Diener die Hälfte einer Butte zerbrochen, die er mit zwei Flaschen alten Weines begoß. Dann legte er die Krone auf den Tisch und begann furchtbar zu schnarchen.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,
Langgasse 23.

Morgen Schluss!
des
Reste-Verkaufs
zu spottbilligen Preisen.

Keine Blechböden.

Email-Böden werden in dem Wiesbadener Email-Werk gemacht. Alle Aufträge werden prompt erfüllt. Email-Schilder in jeder gewünschten Größe und Form schnellstens angefertigt. Borrathige Email-Malereien per Stück 50 Pf.

12. Mauergasse 12,

3. Metzgergasse 3, 4. Grabenstraße 4.

Eine Parthie

Holländer Cigarren

wird, um damit zu räumen, sehr billig verkauft. 14244

J. C. Roth,

Große Burgstraße 3.

Fisch-Essbestecke

sind für die feine Tafel unentbehrlich, ich empfehle solche in reichster Auswahl zu billigen Preisen als

wirklich praktisches

Weihnachts-Geschenk.

G. Eberhardt,

Stahlwaaren-Fabrik,

Grossherz. Luxemburg. Hofsieferant,

Telephon 462. Langgasse 40.

14747

Wollentödtungs-Anstalt.

Beinfachtes, bestes und absolut sicheres Verfahren.

D. H. G. M. 73,478.

Berichtigung von Wollen, Holzwerkern und anderen Insekten aus feinen Möbeln, Betten, Stoffen, Fellen u. s. w. Keine Beschädigung der Farben, Polituren u. s. w. Die Berichtigung kann auf Wunsch im Hause erfolgen. 14799

Garantie. Heinar. Sperling. Wollentödtung 44.

Knall-Bonbons

mit scherzhaften Einlagen.

Reiche Auswahl von Neuheiten.

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten.

Torten-Papiere.

Braten-Decoration. 14102

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Hyacinthen kauft man die schönsten Waare billigst bei J. G. Mollath, Mauritiuspl. 7. 12011

Morgen Mittwoch,

den 22. cr., Vormittags 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr an-
fangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichneter
Waaren im Saale

Zum Deutschen Hof,
Goldgasse 2a, 1.

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Angebot kommen:

5 Dtd. schwarz-wollene Damen-Strümpfe, 60 Kiste
Herren-Stoffe für Hemden, Hosen, Westen, 1 Stück
feiner Herren-Cheviot, Herren-
Kragen, 2 Tücher Tischtücher, Vorhänge, Moiré-
futter, Stoffschürzen, Kuchenschiff, Mull- und
andere Futterstoffe, sowie 2 Salon-Teppiche und
12 Lager-Gartenstühle. F 223

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.

**Waaren-
Versteigerung.**

Morgen Mittwoch, den 22. cr.,
Vormittags 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr an-
fangend, versteigere ich zufolge Auftrags die

Nestbestände

des
Lilienstein'schen Lagers
im Saale

Zum Deutschen Hof,
Goldgasse 2a, 1.

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Angebot kommen:

Kleiderstoffe in schwarz und farbig, als:
Cheviot in schwarz und blan, engl. Kam-
marn, Wolle mit Seide, Sommerstoffe in
großer Auswahl, Ballstoffe, Sammete,
Halbleinen und Leinen, Vorhänge, Stepp-
decken u. dergl. m. F 223

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.

**Unter Garantie Heilung von
Haaransfall und Kahlköpfigkeit.**

Special-Verfahren u. Behandlung für Damen u. Herren.

Kirchgasse 23, II. Paul Wielisch, Kirchgasse 23, II.

Specialist für Haarleiden.

Weisse Speisefarbstoffe,

vorzüglich gutleuchtend, haltbar, großhändige Licht-Unterware,
waggonweise à 60, 100, 200,
centnerweise frei Haus à M. 2.40.

C. F. W. Schwanke (Karlshof-Export), Wiesbaden.

Aufträge nimmt meine Detailverkaufsstelle entgegen.

Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emserstraße.

Telephon 414.

M. Frorath, Wiesbaden,

Telephon 241.

Kirchgasse 10,

Telephon 241.

empfehl

Dauerbrand-Oefen

der verschiedensten Systeme,

ganz besonders aber die Fabrikate von

C. Riessner & Co., Nürnberg,

die sich durch die Einfachheit ihrer Behandlung und äusserst sparsamen Brand bei starker Wärme-
Entwicklung auszeichnen. Jede Nummer ist in 3-4 verschiedenen Ausführungen am Lager.

Vom Eisenwerk Burg empfehle ich als neueste Marken **Dianna** und **Juno**, ebenfalls
in den verschiedensten Verzierungen und Majolikas. Diese Oefen sind ganz besonders preiswürdig
und mit Patent-Regulierung versehen. 14278

Das Aufstellen und Transportieren der Oefen wird von meinem geschulten Personal besorgt.

Bekanntmachung.

Die von mir käuflich übernommene
Concursmasse des Schneidermeisters **Carl
Winter**, bestehend aus

**Herren- und Knaben-Anzügen,
Baletots, Mänteln, Joppen,
Hosen und Westen** etc.,

werden im **Schlafen**

**Schwalbacherstraße und
Friedrichstraße,**

um schnellstens damit zu räumen, zu und
unter Taxpreisen ausverkauft. 14708

C. W. Deuster.**Weihnachts-Aufträge**

zur Anfertigung von

Herren-Hemden,**Damen-Hemden**

etc. etc.

erbitte baldmöglichst. 14604

A. Maass,

Wäsche-Geschäft,

8. Grosse Burgstrasse 8.

Weilburger Apfelweinkellerei mit Dampftrieb

in Weilburg a. Lahn.

Vertreter: Herr **Carl Petry**, Mineralwasserhandlung,

Wiesbaden, Steingasse.

Reisegepäckbeförderung.

Um dem reisenden Publikum die Möglichkeit zu geben, seine
Koffer u. anstatt als theures Liegegepäck mit dem bequemen
billigsten Fracht- oder Güterdienst schnell, sicher und bequem be-
fordern lassen zu können, hat sich der Internationale Gepäck-
transportverband (Internationale Baggage Express) gegründet.
Derseibe unterhält an allen wichtigen Plätzen im In- und Auslande
Vertreter und macht es sich zur Aufgabe, dem reisenden Publikum
alle Unannehmlichkeiten u. Bemühungen, auch bei den Zollverfahren,
abzunehmen und ihm eine ganze Reihe von Annehmlichkeiten und
Erleichterungen zu bieten, die ein einzelner Speditionist nicht, dagegen
ein solcher Verband mit seinem Einfluss auf die Transportanstalten
nur allein zu bieten vermag. Die Vertretung des Verbandes für
Wiesbaden ist der bekannte Speditionsfirma **H. Reichenmacher**,
gegründet 1842, Bureau Rheinstraße 21, übertragen und nimmt
dieselbe Bestellungen zur Abholung von Reisegepäck und sonstigen
Gütern dekurs Beförderung und Ablieferung entgegen. Die
Einfachheit der Beförderungsvorgänge wird ebenfalls gratis
versichert und jede wünschenswerthe Auskunft erteilt. 13662

Bestellungen zur Güterabholung können auch
gemacht werden bei den Ausnahmestellen:
August Engel, Taunusstr. 48 | H. Groß, Goethestraße 13.
(Mitt. Gärten) | H. Bernheim's Wein-Druck.
B. H. Virl, Adelsheimstraße, | H. Hitz, Weinstraße 70,
welche telephonisch mit dem Hauptbureau Rheinstr. 21 versehen.

Ueberraschende Neuheit!

Besonderes Verfahren

zur Vergrößerung von Photographien jeder Art u. Größe
zu bisher noch nicht gebotenen Preisen.

Monochrome, Del., Aquarell- und Copi-Porträts.

Schönste Gelegenheits-Geschenke.

Befestigt 20 Tage.

Näheres bei **H. Gerstmann**, Cigarren- und Cigaretten-
Fabrik, Kirchgasse 60, im Reichen Haus. 14438

Trauringe,

14-karätig, das Paar 24-30 Mt. und höher, 8-karätig, das
Paar 16-20 Mt. und höher, Garnir-Trauringe, beste
Qualität, nach massigen Ringen, das Paar 8 Mt., nur
breite kräftige Ringe empfiehlt 14381

H. Bücking, Marktstraße 20.

4. Kranienstr. Möbel-Ausverkauf. Kranienstr. 4.

Wegen vollst. Räumung d. Lagers zu herabg. Preisen. 18771

Empfehle meinen als wohlbelannt vorzüglichen Wittenberg'schen
von 60 Mt. u. 1 Mt. an, auch außer dem Haus. Speisehaus
Mörthstraße 10, 1 Et. H. Sprenger.

Neu!

**Reizendstes Weihnachts-Geschenk!
Postkarten**

mit Ansicht des eigenen Besitzthums (Haus, Villa etc.), ferner mit eigenem Porträt, **Kindergruppen** (Aufdruck:
Unsere Lieblinge etc. etc.). Durch entsprechenden Textausdruck gleichzeitig als

Post-Correspondenz (Adressseite zum Beschreiben frei) und **Glückwunschkarte** (Neujahr)
zu benutzen.

Briefbogen mit Ansicht wie oben.

Zur Reproduction genügt jede zur Verfügung gestellte scharfe Cabinetphotographie, welche unversehrt retournirt wird. — Da Fertig-
stellung längere Zeit in Anspruch nimmt, beliebe man Aufträge baldigst zu machen. 14435

Anerkannt vorzügliche Ausführung. — Muster und Offerte kostenlos.

Kunstverlag C. v. d. Boogaart,

Kaiser-Friedrich-Ring 12.

Neu!

Gold- u. Silber

Brillantrage, Gelegenheitskäufe von Mk. 15.— an.

Waren und Uhren
verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege.
Grosses Lager. Mein Laden.
Ankauf von altem Gold und Silber.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

(zu Zwecken der Deutschen Schularbeit)

Ziehung am 28. Nov. u. folg. Tage

im Ziehungsloos der Rgl. Preuss. Gen.-Lott.-Direction.

16870 im Betrage von Mk. 575,000 und

à Mk. 100,000, 50,000, 25,000 Orig.-Loose

15,000 etc. à Mk. 3.30

Paris u. Bille 30 Pf. extra) empfiehlt u. versendet prompt

Wilh. Mayer, Lotterie- u. Bank-Geschäft,

Frankfurt a. M., Zeil No. 13.

Telegr.-Adresse:

Glückscollekte Frankfurt/Main.

In meiner Mech. Maschinen-Fabrik

werden nach Maß angefertigt: Strumpfhülsen, Bodenschlingen, Gamaschen, Reithülsen, Brustmäntel, Strümpfe und Socken. — Reparaturen, sowie Anfertigen der Strümpfe und Socken zu bekannt billigen Preisen.

H. Müller, Webergasse 49, 1.

Preise fest. Möbel-Lager 1 Jahr.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden

(gegründet 1862).

10. Al. Schwalbacherstraße 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter kompletter Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen. Größte Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Spiegel, Stühlen und fertigen Betten. Sämtliche Möbel sind durch Begutachtungs-Kommission geprüft und tragen in zu billigen Preisen zum Verkauf ausgestellt.

Übernahme ganzer Ausstattungen und Anfertigung nach Zeichnung.

F 354

Nur noch bis Ende Dezember

werden täglich wegen Hausverkauf und gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

eine große Anzahl vollständiger Betten, Deckbetten, Kissen, Plümeaux, Spiegel, Kleider-, Bücher- und Küchenschränke, Waschkommoden mit Marmor, Nachtschränken, Verticows, Stühle, Tische, Kommoden, Taschen-Zephyr, Ottomanen, ein zerlegbares Schlafsofa, vollst. Garnituren in Plüsch, Büffet, Bureau, Verren- und Damen-Schreibtische, sowie vollst. Wohn-, Schlaf- und Esszimmer-Einrichtungen in den Lokalitäten 17 Luisenstraße 17 zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

H. Markloff,

17. Luisenstraße 17. 17. Luisenstraße 17.

Zum

Andreasmarkt!

Confetti, wie und in 1-Ag.-Bädern, Confetti-Banden, Zuckerschlangen, Schreib-Zugun, Andreas-Ballons.

Größere Bestellungen erbitte frühzeitig

G. M. Rösch,

46. Webergasse 46.

Prüft Alles. Behaltet das Beste

Rheingauer Weissesig

Spezialität Rhein-Weissesigfabrik

Martin Schierstein

Zum Tafel-gebrauch das Feinste.

Prinz

im Rheingau, gegr. 1863.

Zum Einmachen das Beste.

Halbstarke.

Proben in 15-Liter-Korbfässchen à 20 Pf. p. Liter.

Bratenfett

wird abgegeben per Pfd. 50 Pf. im Rathskeller.

Zum Besuche unserer reich assortierten

Weihnachts-Ausstellung

beehren wir uns hiermit ganz ergebenst einzuladen. Dieselbe bietet grosse Auswahl in gezeichneten, angefangenen und fertigen Handarbeiten jeglicher Art und empfehlen wir besonders die jetzt so beliebte Hardanger Arbeit und Tülldurchzug. Auch andere zu Geschenken geeignete Gegenstände, wie Schürzen, Strümpfe, Handschuhe Taschentücher etc. in nur guten Qualitäten und billigen Preisen.

Geschw. Maurer,

3. Spiegelgasse 3.

3. Spiegelgasse 3.

1898er Most u. Federweissen,

Eltviller und Erbacher, eigene Kelterung, per 1/4 Liter 30 Pf.,

empfiehlt

Louis Behrens,

Zum Johannisberg, Langgasse 5.

Pommersche Gänsebrust, f. Gänseleberwurst, Braunschweiger Mettwurst, Grobe Mettwurst, Allerfeinste Leberwurst (Trüffel- und Sardellen-Leberwurst), Schwäbische Landjäger, Salami, Cervelatwurst, Corned beef, Sülzenwurst, f. Sülze und Thür. Blutwurst, jeden Tag frische Frankfurter und Wiener Würstchen

empfiehlt die

Kalbs- und Schweinemetzgerei

Jean Kolb,

Ecke Hellmund- und Wellritzstrasse.

Telephon No. 417.

Filiale bei Herrn Maibauer,

Wörthstrasse 2a.

In weipnährischen

Pumpernickel

Adolf Genter, Bahnhofstraße 12, Franz Blank Nachfolger.

The Continental Bodega Company

Wilhelmstrasse 18, 1. Et.

Prima Holl. Austern.

Feinsten ungesalzenen Astrach. Caviar. 12251

Rhein-, Mosel- u. Schannweine.

Ahr-Rotweine,

garantirt rein u. 90 Pf. an pr. Liter, in Weinbrennen von 17 Liter an und erlassen und bereit, falls die Ware nicht ganz große, beliebig kleine Mengen, bestelle auf unsere Reben (paritätisch) und Proben gratis u. franco. Gehr. Buch, Ahrensbergstr. 202.

Pa. Gräber Export-Bier.

Weichhaltige Spezialität. Bezugs. Ruche.

Restaurant „Zum goldnen Rosh“,

Grödelgasse 7.

Dedreier

zu haben im Thüringer Hof, Ecke der Döbeln- und Schmalzbergstrasse.

Wohlfahrts-Loose à 3.30 Mark.

16,870 Geldgewinne = 575,000 Mark. Hauptg. 100,000 Mark. Loose empf.

A. Eulenberg junior, Elberfeld, Kipdorfstrasse 94.

Für Säuglinge Kinder jeden Alters.

MELLIN'S

SCHUTZ MARKE

NAHRUNG

Für Kranke, Genesende Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — enthält kein Mehl —

bester Ersatz für Muttermilch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das

General-Depôt J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W., Taubenstr. 51/52.

Höfeleranten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Feine Käse.

Cervais, Camembert, Roquefort, Gorgonzola, Chester, Emmentaler, Gouda, Edamer, Fromage de Rebe, Neuchâtel, Brie, Käse, Liptauer, Frühstücks-Käse, Wiener Bier-Käse, Schloss-Käse, sowie Kölner Schwarzbrot, Berliner und Westfälischer Pumpernickel empfiehlt

E. M. Klein, Delicatessen-Geschäft,

1. kleine Burgstrasse 1.

Neue Gemüse- u. Früchte-Conserven.

Junge Erbsen per Dose 30 Pf.

Schneidebohnen 25

Mirabellen per 2-Pfd.-Dose 75

J. Schaab, Grabenstraße 3.

8 Pf. Sauerkraut, 10 Pf. 70 Pf.

Anker-Anthracitkohlen

der Zeche Bonne Espérance Herstal, unentbehrlichstes Heizmaterial für alle Dauerbrandöfen, ausgesuchtest beste Marke, gesetzlich geschützt, empfiehlt in jedem Quantum die alleinige Niederlage von

Th. Schweissguth, Kohlenhandlung, Comptoir: Nerostrasse 17.

Beste Anthracit-Würfel

für Dauerbrand-Öfen, Anthracit-Würfel von Rohlfeld, ausserordentlich heizkräftig und dauerhaft im Brand, Anthracit-Würfel von Langenbrunn, flatter Brand, deshalb sehr für Öfen mit kleinstem Zug zu empfehlen, Englische Anthracit-Würfel, ganz vorzügliche Qualität, von keiner feigischen übertraffen.

empfehlen centner- und fuhrweise billig

Willh. Theisen, Kohlenhandlung,

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Abfallholz pro Ctr. Mt. 1.20,

Anzündholz " " 2.20

liefert frei ins Haus

W. Gail Wwe.

Befellungen werden auch entgegengenommen durch:

Ludwig Becker, Papierhandlung, kleine Burgstrasse 12, und

Oscar Michaelis, Weinhandlung, Adolphallee 17.

Ziehung 28. November.

Wohlfahrts-Loose à 3.30 Mark.

16,870 Geldgewinne = 575,000 Mark. Hauptg. 100,000 Mark. Loose empf.

A. Eulenberg junior, Elberfeld, Kipdorfstrasse 94.

Bekanntmachung.

Der Billet-Verkauf zu der am
Sonnabend, den 10. Dezember d. J.,
7 1/2 Uhr Abends,
im Kurhause stattfindenden

Wohlthätigkeits-Veranstaltung

nebst grossem Festball

zum Besten der Errichtung einer Heilstätte
für Lungenkranke,
beginnt von morgen Mittwoch ab gegen Subscription
an folgenden Stellen:

Hauptkasse des Kurhauses, Wiesbadener Kunst-
säle, Club, Casino, Nonnenhof, Jurany & Hensel,
Feller & Gecks, Moritz und Münzel.

Der Eintrittspreis, die Hauptkarte zu 6 Mk., die
Beikarte zu 3 Mk., ist absichtlich in mässigen Grenzen
gehalten, um den weitesten Kreisen die Möglichkeit
zu geben, den Veranstaltungen beiwohnen und ihren
Wohlthätigkeitszwecken beizutragen zu können.

Wiesbaden, den 22. November 1898.

Das Comité:

Freihr. von Knoop, Bernhard, Prinz von
Frau Stadtrath Kalle, Frau Sachsen-Weimar,
Regierungs-Präsident Dr. D. Wentzel, Regierungs-
Wentzel, Frau Oberst-Präsident, Prinz v. Ratibor,
Lieutenant Wilhelmi, Frau Polizei-Präsident v. Lenke,
Justizrath Scholz, Frau General der Cavall. a. D.
Professor Borgmann, Frei- Freiherr v. Reisswitz, Ober-
frau von Keyserlingk, Frau Regierungsrath, Baron
Kurdirector von Ebmeyer, von Knoop, Sommerhof,
Frau Oberamtm. Jokusch, von Ebmeyer, Kurdirector.
Frau Major Kolb, Frau
Oberregierungsrath. Krause,
Frau Götz, Frau von
Koeppen, Frau Gräfin
Kielmansegg, Frau Oberst
Graeff, Frau Alfred Böhl,
Frau Cramer.

F 414

**Damen-Jaquetten,
Krimmer-Capes,
Cheviot-Capes,
Damassé-Capes,
Plüsch-Capes,
Carrirte Capes,
Abendröcher,
Regen-Mäntel,
Kinder-Mäntel,
Kinder-Jaquetten**

werden wegen gütlicher

14765

Aufgabe des Geschäfts

zu ausserordentlich billigen Preisen abgegeben.

Verkauf nur gegen Baar.

Louis Rosenthal,

47. Kirchgasse 47.

Günstige Gelegenheit!

Wenig gebrauchte, tadellosh erhaltene Damen- und
Herren-Fahrräder, „diehlährige
Modelle“, werden sehr billig abgegeben bei
Fr. Becker, Kirchgasse 11.

14801

In meinem Schneider-Geschäft hat sich eine

grössere Anzahl Stoffreste

angesammelt, welche sich zu **Hosen, Hose n. Weste**,
sowie **Anzügen** kleinerer Maasse eignen. Ich ver-
kaufe dieselben abnorm billig und erwähne noch, dass
ich nur die besten Qualitäten verarbeite und die
Haltbarkeit der Stoffe garantiere.

14778

M. Auerbach, Herren-Schneider,

Friedrichstrasse 8.

Rheinische Nessel,

1. Qual., 15 Str. Vorderdorf,
5 " Goldreinetten,
4 " Paradies,
vorzügliches Kochobst.

zum Kochen sehr geeignet, werden morgen und Mittwoch bedeutend
unter dem Marktpreis wegen Räumung verkauft und ausverkauft bei
Hch. Becker, i. Laden Niederstraße 41.

Restaurant Poths,

Inh. L. Schewes.

Dienstag, den 22. Nov., von Abends 7 Uhr ab:

Spansau

in und ausser dem Hause.

D. O.

Hierdurch einer verehrten Nachbarschaft und Gönnern
die ergebene Mitteilung, dass ich in dem Hause

24. Moritzstraße 24

eine

Speisewirthschaft,

verbunden mit Delicatessen und Auschnitt-Geschäft,
eröffnet habe.

Mittag- und Abendessen über die Strasse, sowie Lieferung
ganzer Diners und Soupers, einzelner warmer und
kalter Platten.

Um geneigten Zuspruch bittet

E. Winter.

Freich eingetroffen:

**KREUZ-STERN 10
SUPPEN** Pf.

C. Acker Nachf.,

K. Hess Jr.,

Gr. Burgstraße 16.

für 1/2 Liter vorzüglicher Suppe.

14799

Junge fette Gänse,

sauber gerupft, 8-10 Wd. schwer, 30-40 Wd. gegen Koch-
verf. ägl. Reinger D. Raddies in Schüsselweiden bei Groß-
Friedrichsdorf, D.-A.

Prima Hausmacher Wurst

empfehl. täglich Johann Kuhn, Reichstraße 12. 1898

Frische Westf. Pumpernickel.

Chr. Keiper, Webergasse 34. 14789

Goldparmaine, Holländer Rite,
Gold-Reinette, Baumann's Rite,
Casseler Reinette, Grane Reinette

per Str. 15-20 Mark, 14783
nur schöne haltbare Waare, so lange Vorrath reicht, abzugeben.
B. Mattemer, Webergasse 58.

Tägl. frisch eintreffende **Krabben (Granat),**
Zemfische, Neunaugen, Kal. Sprotten, Plundersn und
Bücklinge empf. J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Aus freier Hand

verkaufen wir von jetzt ab eine große Anzahl
schöner, geschmackvoller Gegenstände, sowohl
Stickerien, Handarbeiten, wie auch
**Malereien, Brandmalereien, Bronze-
malereien u. s. w.** Wir nennen: **Läufer**
(gestickt u. gemalt), **Decken, Schoner** (gestickt
und angef.), **Rissen** (gang fertig und angef.),
Schlummerpuffs, Rückenrissen, Körbe,
**Handtücher, Servirtischdecken, Nacht-
taischen, Zehnblaschen, Schlittschuh-
taischen, Tablettdecken, Photographen**,
Papierkörbe, Paravents (eins, zwei- und
dreitheilig, gestickt u. gemalt) u. s. f. Sämmtliche
Sachen entstammen unsern eigenen Werkern, sind
daher künstlerisch ausgeführt u. in Allem
gebiegen, da wir grundsätzlich nur die besten
Materialien verarbeiten. **Victorische
Anstalt, Taunusstraße 13.** Eine
Besichtigung der zum Verkauf bestimmten Gegen-
stände ist sehr zu empfehlen, denn es bietet sich
eine solche Gelegenheit, schöne Arbeiten billig zu
erwerben, vielleicht

14790

niemals wieder.

Stadt 5 Pf. **Hollmöpfe** Stadt 5 Pf.

Chr. Keiper, Webergasse 34. 14788

Gänsefett

der Wd. Nr. 120 empfiehlt Loesch's Weinhandl.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS

36. Langgasse 36.

Einem absichtlich oder irrthümlich vorbereiteten Gerücht
gegenüber wird hierdurch ausdrücklich erklärt, dass durch die
Etablierung der

Zweig-Geschäfte

in

Köln und Augsburg

in der Führung und Leitung des **hiesigen Geschäfts**

keinerlei Veränderung

eintreten wird.

Durch bevorstehende Vereinigung der 4 Geschäfte gleicher
Firma in **Wiesbaden, Nürnberg, Köln, Augs-
burg** wird es möglich sein, dem verehrlichen Publikum noch
weitere Vortheile zu bieten.

14800

46. Jahrgang. 1898.

ist seit 1852 das

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Aufkündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

.....

46. Jahrgang. 1898.

des „**Wiesbadener Tagblatt**“, das für den männlichen und weiblichen Dienstverkehr in Wiesbaden allgemein benutzte Organ, erscheint am Vorabend eines jeden Anzeigebetrags im Beleg, **Samstag 27.** Von **5 Uhr an Verkauf**, das **Stück 5 Pfg.**, von **6 Uhr** an außerdem **unentgeltliche Einsichtnahme**. Den welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. — Bei schriftlichen Offerten Briefen bezuziehen; zur Wiedererlangung etwa beizugegebener Original- Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir nicht abgeholt worden sind, werden unentgeltlich vernichtet.

Gewandter Copist auf Schreibmaschine
auch nach Dictat, ge-
Offerten unter N. D. 70 an den Tagbl.-Verlag.

